

FENSTERBAU SCHNEIDER

Überzeugendes Werkzeugkonzept

Durchdachte Werkzeuglösung bringt optimale Produktivität

Bei Fensterbau Schneider verbindet man Tradition und Innovation auf eine ganz besondere Weise. Aufgrund der guten Erfahrungen und der technischen Vorteile setzt das Familienunternehmen aus Überzeugung auf die klassischen Schlitz-Zapfen-Eckverbindungen. Seit Kurzem werden diese auf einer vollautomatischen CNC-Anlage von Weinig gefräst. Abermals vertraut man dabei auf die Expertise des Schweizer Werkzeugspezialisten Oertli, der Schneider bereits seit 20 Jahren begleitet.

✍️ Günther Jauk

1901 gegründet, wird Fensterbau Schneider, Güglingen/DE, mittlerweile in der vierten Familiengeneration geführt. Wie ihre Vorgänger sind die beiden Geschäftsführer, Wolfgang und Thomas Schneider, mit unternehmerischem Weitblick bei der Sache und immer offen für neue Produkte und Fertigungsmethoden. Bereits 2003 investierten die beiden in eine Weinig-Winkelanlage des Typs Unicontrol 10. „Das war damals die modernste Anlage am Markt“, erinnert sich Thomas Schneider.

Mit der Investition in diese Winkelanlage starteten die Fensterbauspezialisten auch die Zusammenarbeit mit Oertli. „Die Schweizer waren die einzigen Werkzeughersteller, die schon die nötigen Erfahrungen im Werkzeugsplitting und bei der Bestückung einer solchen Anlage hatten“, berichtet Wolfgang Schneider und ergänzt, dass man seither ein ausgesprochen gutes Verhältnis zu Oertli aufgebaut habe. Da war naheliegend,

dass man bei der jüngsten Großinvestition in eine CNC-Anlage des Typs Weinig Conturex 226 abermals auf die Expertise von Oertli vertraute.

Erfahrung genutzt

Nach 20 Jahren erfolgreicher Holzfensterproduktion mit der Winkelanlage stellte Schneider seine Produktion vor wenigen Monaten auf ein vollautomatisches CNC-Bearbeitungszentrum von Weinig um. „Unser Ziel war es, wieder auf dem neuesten Stand der Technik zu sein und eine möglichst gute Qualität zu erzeugen. Die neue Anlage benötigt für die Bearbeitung zwar etwas länger, aber dafür werden nicht nur alle Bohrungen und Fräsungen, sondern auch alle Sonderfräse gemacht. Zudem kommen die Elemente mit einer deutlich besseren Oberflächenqualität aus der Anlage, sodass wir kaum noch nacharbeiten müssen“, berichten die beiden Geschäftsführer.

Unmittelbar nachdem der Entschluss für eine CNC-Anlage gefallen war, traten die beiden Schneiders mit Bernd Jörg von Oertli in Kontakt. „Es war uns wichtig, dass Oertli von Anfang an mit dabei war und wir von deren Erfahrung profitieren konnten. Dabei ging es nicht nur um die konkrete Maschinenauslegung und die Entwicklung der Werkzeugsysteme, sondern auch um die Fragestellung, in welche Richtung sich der Markt gerade entwickelt“, betont Wolfgang Schneider.

„Zu Beginn des Projektes helfen wir dem Kunden bei der Entscheidungsfindung, wobei wir gegenüber allen Fenstersystemen und etablierten Maschinenausstattungen offen sind. Sobald wir wissen, was der Kunde konkret produzieren möchte und wie hoch die Leistungsfähigkeit sein soll, beginnen wir mit dem Auslegen der Werkzeuge“, erläutert Jörg und ergänzt, dass das Hauptaugenmerk dabei auf einer möglichst rationalen Fertigung liegt.



Sonderfräsungen, wie dieser Wechselkopf, sind für die neue CNC-Anlage und die Oertli-Werkzeuge kein Problem.



Oertli lieferte für die neue CNC-Anlage alle nötigen Werkzeuge und stand Fensterbau Schneider mit Rat und Tat zur Seite.

Bewährte Verbindung

Ein zentrales Anliegen von Schneider war die Beibehaltung der Schlitz-Zapfen-Eckverbindung. „Wir haben damit bislang nur gute Erfahrungen gemacht. Sie ist auch bei großen Elementen eine sehr stabile Verbindung, die wir in allen Bereichen rationell umsetzen können“, bekräftigt Thomas Schneider.

Und auch bei Oertli spielt dieser Verbindungstyp nach wie vor eine zentrale Rolle. „Die Schlitz-Zapfen-Verbindung ist immer noch sehr gefragt. Wir waren in diesem Bereich stets führend und haben unsere Technologien hinsichtlich Präzision und Bearbeitungsgeschwindigkeit permanent weiterentwickelt“, berichtet Jörg.

Gute Zusammenarbeit

Wie bei jedem Projekt ging Oertli auch bei Schneider nach einem genau definierten Fahrplan vor. „Somit wissen unsere Kunden von Anfang an, wie der Stand ist und wo die Reise hingehet“, berichtet Jörg und ergänzt, dass der Dienstleistungsanteil mit Kundenberatung und Werkzeugauslegung oft größer

sei als die eigentliche Produktion der Werkzeuge. „Bevor wir die Werkzeuge ausliefern, müssen wir diese an die jeweiligen Kundenforderungen und Leistungsfähigkeit der Anlage anpassen. Nur mit optimalen Werkzeugen kann der Kunde seine Hochleistungsanlage dann auch tatsächlich ausfahren“, betont Jörg.

Um das zu erreichen, spielt auch die gute Zusammenarbeit zwischen dem Werkzeuglieferanten und Maschinenausstatter eine zentrale Rolle. „Dass das bei Oertli und Weinig funktioniert, wussten wir ja schon seit der Winkelanlage. Und auch bei der Projektierung der neuen Anlage sind die Gespräche sofort in die richtige Richtung gegangen“, erinnert sich Wolfgang Schneider und Thomas Schneider ergänzt, dass man vieles an Kommunikation zwischen Oertli und Weinig gar nicht mitbekommen habe, sondern am Ende nur die fertigen, funktionierenden Lösungen erhielt.

Durchdachte Schneidenverwaltung

In Kooperation mit Oertli implementierte Schneider auch ein neues Schneidenlager

zum Verwalten der rund 250 Schneiden. Hierfür sind die Schneiden mit Barcodes versehen und direkt in das ERP-System von Schneider eingebunden, was eine möglichst einfache und fristgerechte Wiederbeschaffung gewährleistet. Zudem richtete Oertli bei Schneider einen Schneidenwechselplatz ein und schulte deren Mitarbeiter hinsichtlich Schneidenwechsel und Werkzeugwartung.

„Mit diesem Maßnahmenpaket haben wir ein gutes System entwickelt, damit der Kunde die Produktion mit wenig Kosten- und Zeitaufwand am Laufen halten kann“, berichtet Jörg abschließend. //



Die Schlitz-Zapfen-Eckverbindung hat bei Fensterbau Schneider Tradition und wird nach wie vor erfolgreich eingesetzt.



Wolfgang Schneider (li.) von Fensterbau Schneider und Bernd Jörg von Oertli arbeiten seit 20 Jahren erfolgreich zusammen.



Bei der Investition in die neue CNC-Anlage setzte Fensterbau Schneider abermals auf die bewährte Kombination Weinig und Oertli.



Blick durch die Fensterscheibe: Die neue Anlage übernimmt sämtliche Bearbeitungsschritte und überzeugt mit optimaler Oberflächenqualität.

MEHR ZUM
THEMA AUF
HOLZKURIER.TV
QR-Code mit dem
Smartphone scannen.